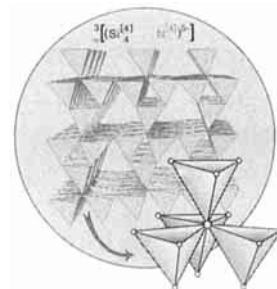


Das Titelbild zeigt die Struktur des Nitridosilicats $\text{BaYbSi}_4\text{N}_7$ in Polyederdarstellung. Die gesamte Si-N-Raumnetzstruktur in dieser Verbindung besteht aus sternförmigen $[\text{N}(\text{SiN}_3)_4]$ -Baeinheiten (blau). Erstmals werden hier Stickstoffatome (rot) gefunden, die vier Siliciumatome kovalent verbrücken. Die Nitridosilicate haben somit wesentlich mehr Möglichkeiten zur Bildung unterschiedlicher Strukturen als die Oxosilicate. Mehr über diese faszinierenden festkörperchemischen Ergebnisse berichten H. Huppertz und W. Schnick auf den Seiten 2115f.



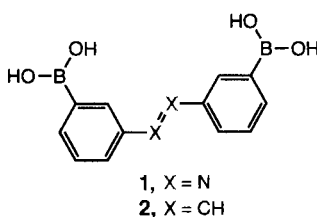
AUFSÄTZE

Bessere Bindungseigenschaften für die Hybridisierung mit RNA und eine höhere Beständigkeit gegenüber dem Abbau durch Nucleasen – das sind die Eigenschaften, die DNA- und RNA-Analoga aus modifizierten Nucleinsäuren aufweisen müssen, wenn sie als Antisense-Therapeutica in Frage kommen sollen. Obwohl viele Daten über die chemische Stabilität zahlreicher solcher synthetischer Analoga sowie über ihre Eigenschaften bezüglich des Eindringens in die Zelle und der Hybridisierung mit RNA zusammengetragen wurden, versteht man die strukturellen Ursachen für die veränderte Selektivität und Stabilität zumeist kaum. Die Kristallstrukturanalyse vermittelt hier wertvolle Einblicke, und die Interpretation der thermodynamischen Daten auf der Basis der Strukturen kann bei der Entwicklung neuer und verbesserter Analoga von erheblichem Nutzen sein.

M. Egli* 2020–2036

Die Strukturen von Nucleinsäureanaloga und Antisense-Oligonucleotiden

Molekulare Saccharidrezeptoren auf Boronsäurebasis sind bei der selektiven Erkennung von Monosacchariden ebenso von Bedeutung (z.B. 1 und 2) wie bei der Konzeption von Farb- und Fluoreszenzsensoren (z.B. 2), der Konfigurationsbestimmung von Sacchariden oder beim aktiven Saccharidtransport durch Zellmembranen.

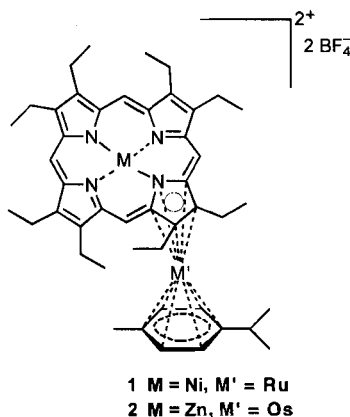


T. D. James,
K. R. A. Samankumara Sandanayake,
S. Shinkai* 2038–2050

Saccharidnachweis mit Rezeptoren auf Boronsäurebasis

HIGHLIGHTS

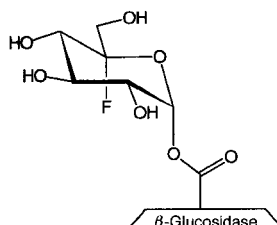
Metall-Porphyrin- π -Bindungen wie in 1 und 2 waren als Koordinationstyp in Komplexen bislang unbekannt. Derartige Arenkomplexe wurden kürzlich von Rauchfuss et al. synthetisiert (*Angew. Chem.* 1996, 108, 1985). Metall-Porphyrin-Wechselwirkungen dieser Art könnten auch bei den von Metalloporphyrinen katalysierten Reaktionen eine Rolle spielen.



M. O. Senge* 2051–2053

π -Pyrrol-Metallkomplexe – der fehlende Koordinationstyp für Metall-Porphyrin-Wechselwirkungen

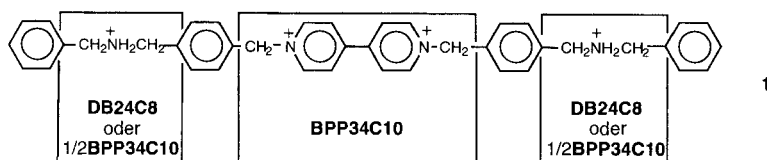
Hervorragende Inhibitoren konfigurationserhaltender α - und β -Glucosidasen sind die kürzlich synthetisierten 5-Fluorglucopyranosylfluoride. Sie liefern stabile Enzym-Inhibitor-Komplexe (siehe rechts), die Elektrospray-massenspektrometrisch untersucht werden können. Die bisher erzielten Ergebnisse mit diesen Fluorzuckern sind starke Argumente in der schon lange geführten Diskussion zum Mechanismus der enzymatischen Glycosidhydrolyse.



A. E. Stütz* 2054–2056

Ein neues Konzept zur Aufklärung des Reaktionsmechanismus konfigurationserhaltender Glycosid-Hydrolasen

Drei kationische Kronenether-Bindungsstellen, eine Bipyridiniumeinheit und zwei sekundäre Dibenzylammonium-Zentren, liegen im Tetrakation **1** vor. Sie werden von den einfachen makrocyclischen Rezeptoren Bis-*para*-phenylen[34]krone-10 **BPP34C10** und Dibenzo[24]krone-8 **DB24C8** differenziert. Dabei entsteht thermodynamisch kontrolliert entweder selektiv $[(\text{DB24C8})_2 \cdot \text{BPP34C10} \cdot \mathbf{1}]$ oder das Pseudopolyrotaxan $[(\text{BPP34C10})_2 \cdot \mathbf{1}]_n$.



P. R. Ashton, P. T. Glink,
M.-V. Martínez-Díaz,
J. F. Stoddart*, A. J. P. White,
D. J. Williams 2058–2061

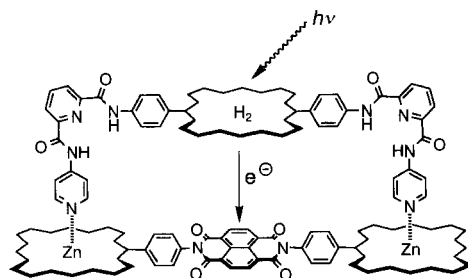
Thermodynamisch kontrollierte Selbstorganisation von Pseudorotaxanen und Pseudopolyrotaxanen mit unterschiedlichen selbstselektiven Erkennungsmotiven

Eisen muß sein. – Das gilt zumindest für die Synthese von Hf_7P_4 , das bei der Umsetzung von Hf mit Fe und HfP erhalten wurde. Die Verbindung erwies sich als thermodynamisch stabil und eisenfrei, konnte aber ohne den Zusatz des Flußmittels Eisen nicht synthetisiert werden. Hf_7P_4 ist überraschenderweise isostrukturell mit Zr_7P_4 . Eine Erklärung hierfür auf der Basis von COOP-Berechnungen wird versucht.

H. Kleinke, H. F. Franzen* ... 2062–2064

Das binäre Phosphid Hf_7P_4 – ein unerwartetes Syntheseprodukt

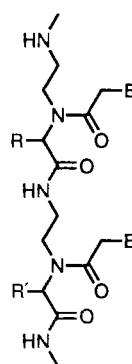
Pyridin-Zinkporphyrin-Koordinationswechselwirkungen ließen sich dazu nutzen, sehr stabile Komplexe zu erzeugen, die zwei unterschiedliche Chromophore enthalten. Diese gehen photoinduzierte Elektronen- (siehe rechts) und Energietransferreaktionen ein, die einige Grundelemente der Photosynthese nachahmen.



C. A. Hunter*, R. K. Hyde ... 2064–2067

Photoinduzierter Energie- und Elektronentransfer in supramolekularen Porphyrinsystemen

Funktionalisierte chirale D- und L-Aminosäuren in Peptidnucleinsäuren (PNAs; Rückgrat einer PNA siehe rechts) beeinflussen deren Hybridisierungseigenschaften und Löslichkeitseigenschaften. Falsche Basenpaarungen werden durch derartig modifizierte PNAs besser erkannt als durch Glycin-PNAs. Monomere könnten in der kombinatorischen Chemie auf Amidbasis, PNAs im pharmakokinetischen Bereich und in der Synthese von DNA-Konjugaten Anwendung finden.



G. Haaima, A. Lohse, O. Buchardt*,
P. E. Nielsen* 2068–2070

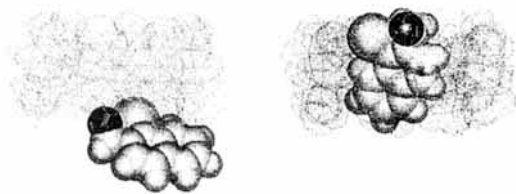
Peptidnucleinsäuren (PNAs) aus chiralen Aminosäuren und Thymin-Monomeren: Hybridisierungs- und Löslichkeitseigenschaften von D-Lysin-PNA

Der einleitende Schritt bei der Deprotonierung C-H-acider Verbindungen könnte die Bildung eines Komplexes zwischen organischem Edukt und Metallierungsreagens sein. Dies zeigt die Umsetzung von $\text{Ph}_2\text{P}(=\text{O})\text{CH}_3$ mit $(\text{Me}_3\text{Si})_2\text{NLi}$, bei der überraschenderweise ein stabiles Dimer $[(\text{Me}_3\text{Si})_2\text{NLi} \cdot \text{O}=\text{P}(\text{CH}_3)\text{Ph}_2]_2$ mit zentralem Li_2N_2 -Vierring entsteht. MO-Rechnungen am Modellsystem $\text{H}_2\text{LiNLi} \cdot \text{O}=\text{P}(\text{CH}_3)_2$ stützen die experimentellen Befunde.

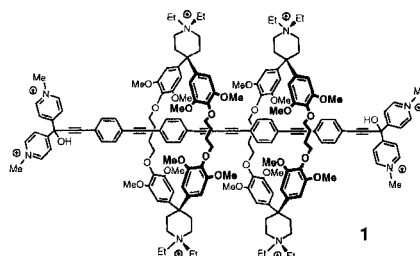
D. R. Armstrong, M. G. Davidson,
R. P. Davies, H. J. Mitchell, R. M. Oakley,
P. R. Raithby, R. Snaith*,
S. Warren 2071–2073

Ein stabiler Lithiumamid-Methylphosphanoxid-Komplex: Strukturuntersuchungen und MO-Rechnungen zum Mechanismus der Protonenabstraktion durch Alkalimetallreagentien

Enorm ist der Unterschied im photochemischen Verhalten des Bromnaphthalin-Luminophors, wenn es einmal an eine primäre und einmal an eine sekundäre OH-Gruppe von β -Cyclodextrin gebunden ist. Im ersten Fall bleibt es außerhalb des Hohlraums (unten links), so daß seine Phosphoreszenz in lufthaltigen Medien gelöscht wird, im zweiten Fall phosphoresziert es auch in Gegenwart von Sauerstoff, was für seinen Einschluß in den Hohlraum (unten rechts) spricht.



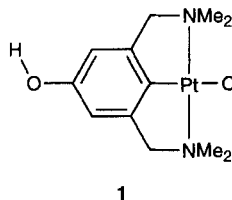
Hydrophobe Bindung und Glaser-Kupplung ermöglichen die Synthese des [3]Rotaxans **1** in 30 % Ausbeute. Das konjugierte, in die Cyclophan-ringe eingeschlossene hantelförmige Alkin fluoresziert sechsmal stärker als frei in Lösung. Gegenion: Cl^- .



S. Anderson*,
H. L. Anderson* 2075–2078

Synthese eines wasserlöslichen, konjugierten [3]Rotaxans

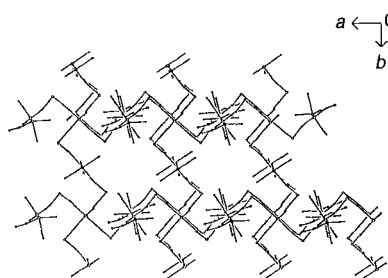
Über starke $\text{Cl}\cdots\text{H}-\text{O}$ -Brücken ($\text{Cl}\cdots\text{H}-\text{O}$ 161(15)°; $\text{Cl}\cdots\text{O}$ 3.127(8) Å) sind die Moleküle des rechts gezeigten *para*-Hydroxybenzoldiamin(platin)-Komplexes **1** im Festkörper verbunden und bilden lineare, eindimensionale, metallorganische Polymerketten. Die molekularen Bausteine der Polymerketten sind infolge der gerichteten Wechselwirkung der H-Brücken in ihrer Orientierung festgelegt.



P. J. Davies, N. Veldman, D. M. Grove,
A. L. Spek, B. T. G. Lutz,
G. van Koten* 2078–2081

Organoplatin-Komplexe als Bausteine für eindimensionale, über H-Brücken verbundene Polymere

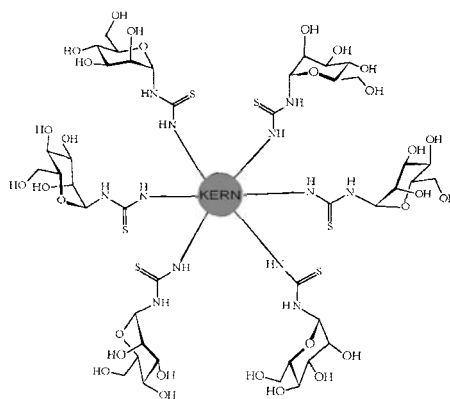
Fein abgestimmt werden kann die magnetische Ordnung im Komplex $[\text{Ni}(\text{tren})]_3[\text{Fe}(\text{CN})_6]_2 \cdot 6 \text{H}_2\text{O}$ (Strukturausschnitt siehe rechts; tren = Tris(2-aminoethyl)amin), dem ersten organische Gruppen enthaltenden Derivat des Berliner Blaus. Die Verbindung zeigt bei ca. 8 K eine magnetische Ordnung, die sie als Ferrimagnet ausweist.



M. S. El Fallah, E. Rentschler,
A. Caneschi, R. Sessoli,
D. Gatteschi* 2081–2083

Ein dreidimensionaler Ferrimagnet aus Ferricyanid- und $[\text{Ni}(\text{tren})]^{2+}$ -Bausteinen

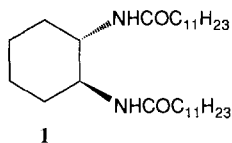
Zuckermäntel für Dendrimere: Glycosylisothiocyanate reagieren mit Polyamidoamin-Dendrimern als Kernbausteinen zu mehrfach zuckerfunktionalisierten Glykokonjugaten (schematische Darstellung eines „Cluster“-Mannosids rechts), die als Antiadhäsiva bei der Zell-Zell-Erkennung fungieren könnten. Nach dieser flexiblen Methode können unterschiedlichste Cluster-Glycoside – auch im Grammaßstab – zügig bereitgestellt werden.



T. K. Lindhorst*,
C. Kieburg 2083–2086

Saccharid-Ummantelung oligovalenter Amine: Synthese Thioharnstoff-verbrückter Cluster-Glycoside aus Glycosylisothiocyanaten

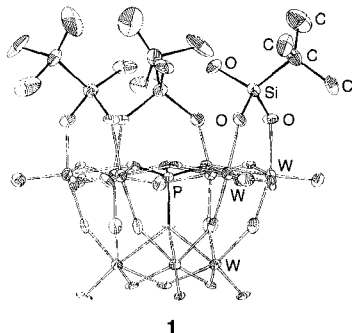
Zwischen 2 und 44 g L⁻¹ des Diamids **1** werden nur benötigt, um mit einer großen Vielfalt organischer Lösungsmittel stabile Gele zu erhalten. Der Circular dichroismus der Gele lässt sich auf die Bildung chiraler Aggregate aus **1** zurückführen, die durch Wasserstoffbrückenbindungen und van-der-Waals-Wechselwirkungen zusammengehalten werden.



K. Hanabusa*, M. Yamada,
M. Kimura, H. Shirai 2086–2088

Hervorragende Gelbildung durch und chirale Aggregate aus Alkylamiden, die aus *trans*-1,2-Diaminocyclohexan erhalten wurden

Dreifach ungesättigt sind α -A-[PW₉O₃₄]⁹⁻-Ionen, die mit *t*BuSiCl₃ zum Anion **1** reagieren. Dieses lässt sich mit Trichlorsilanen zu α -A-[PW₉O₃₄(*t*BuSiO)₃(RSi)]³⁻-Ionen umsetzen (R = H, Me, Et, CH=CH₂, CH₂CH₂CH₂Cl). Auch über ähnliche Arsenverbindungen berichten die Autoren.



A. Mazeaud, N. Ammari, F. Robert,
R. Thouvenot* 2089–2091

Rationelle Synthese der gemischten Organosilylderivate
 α -A-[PW₉O₃₄(*t*BuSiO)₃(RSi)]³⁻ und
 α -B-[AsW₉O₃₃(*t*BuSiO)₃(HSi)]³⁻ aus dreifach ungesättigten Polyoxowolframaten

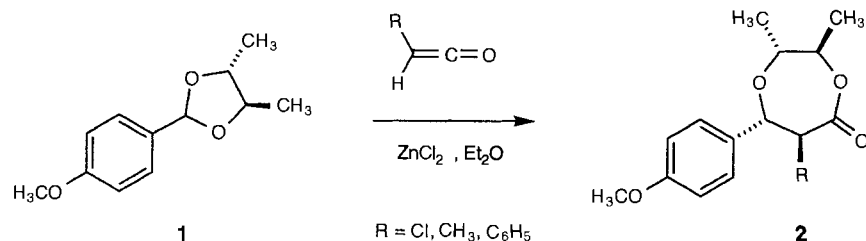
Zwei unvorhergesehene Reaktionen von $[(\eta^2\text{-CH}_3\text{CHCH}_2)\text{Ti}(\text{O}i\text{Pr})_2]$ **1** werden hier beschrieben: Die Reaktion mit Propargylmalonsäurediethylestern liefert die titanhaltigen α -Alkyldenglutarsäureester **2** (siehe unten), und aus β,γ - und γ,δ -ungesättigten Estern sind Acyltitan-Verbindungen zugänglich.



A. Kasatkin, T. Yamazaki,
F. Sato* 2091–2093

Reaktion von β,γ - und γ,δ -ungesättigten Estern mit dem $\text{Ti}(\text{O}i\text{Pr})_4/2 i\text{PrMgCl}$ -Reagens: Bildung von β -titaniierten Estern, β -titaniierten Cyclobutanonen oder Acyltitan-Verbindungen

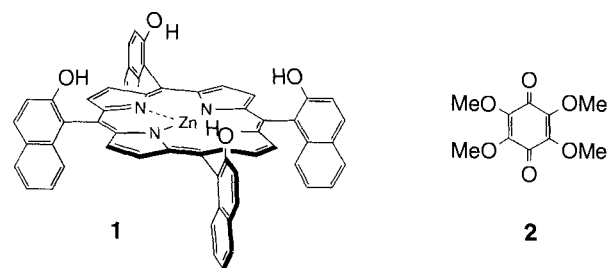
Hochstereoselektiv verläuft die Lewis-Säure-katalysierte Insertion von Ketenen in chirale Acetale. Die *anti*-konfigurierten Aldolprodukte **2** werden in dieser Reaktion aus **1** mit über 95% Stereoselektivität gebildet. Die Ketene und Acetale können stark variiert werden, was die Synthese interessanter Heterocyclen ermöglicht.



J. Mulzer*, D. Trauner,
J. W. Bats 2093–2095

Stereoselektive Insertion von Ketenen in O,O-Acetale: Synthese von β -Alkoxyestern und 1,4-Dioxepan-5-onen

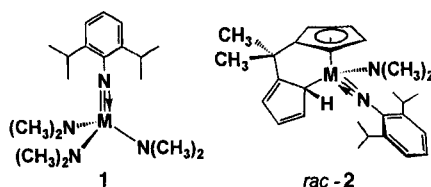
Nur wenige Pikosekunden benötigt der photoinduzierte Elektronentransfer (ET) in dem nichtkovalent verknüpften Komplex aus dem Zinkporphyrin **1** und dem Chinon **2**. Transientenabsorptionsspektren deuten auf das Radikalkation des Zinkporphyrins als typische Zwischenstufe beim ET hin.



T. Hayashi*, T. Miyahara,
S. Kumazaki, H. Ogoshi*,
K. Yoshihara 2096–2098

Photoinduzierter Elektronentransfer zwischen multifunktionellen, über mehrere H-Brücken verknüpften Porphyrin- und Ubichinon-Analoga

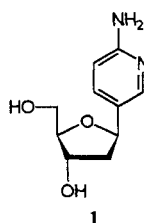
Einfach ersetzen lassen sich zwei der drei Dimethylamidoliganden in **1** ($M = \text{Nb}, \text{Ta}$) durch zweifach deprotoniertes 2,2-Bis(cyclopentadienyl)propan. In den Komplexen **2** führt der Koordinationswechsel zwischen dem η^5 - und dem η^1 -koordinierenden Fünfring dazu, daß das (*S,R*)/(*R,S*)-Racemat entsteht.



W. A. Herrmann*, W. Baratta,
E. Herdtweck 2098–2100

Strukturdynamische *ansa*-Metallocene von Niob und Tantal

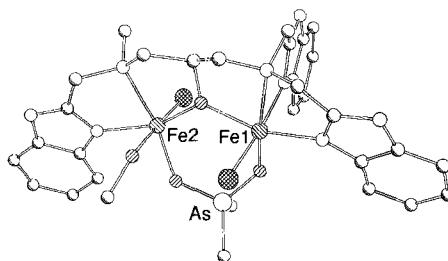
DNA-Tripelhelices im parallelen Bindungsmotiv können bei neutralem pH durch Ersetzen von Desoxycytidin durch das C-Nucleosid **1** im dritten Strang effizient stabilisiert werden. Die Stabilitäts-erhöhung ist eine direkte Folge des höheren pK_a -Wertes von **1**, was seine Protonierung, die für die Basenpaarung notwendig ist, bei physiologischem pH-Wert erleichtert.



S. Hildbrand,
C. Leumann* 2100–2102

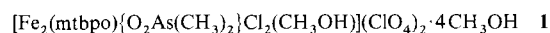
Erhöhung der Stabilität von DNA-Tripelhelices bei neutralem pH durch Verwendung von Oligonucleotiden mit einem basischen Desoxycytidin-Analogon

Ein über mehrere Stunden stabiles Addukt bildet der Komplex **1** mit Wasserstoffperoxid. **1** ist der erste röntgenographisch charakterisierte unsymmetrische, μ -Alkoxo-verbrückte Dieisen(III)-Komplex (die Struktur des Komplexkations ist rechts dargestellt) und katalysiert die Oxidation des Peroxidase-Substrats Diammonium-2,2'-azinobis(3-ethylbenzothiazolin-6-sulfonat) mit H_2O_2 .

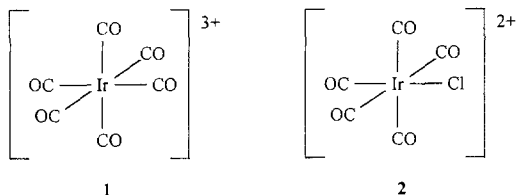


B. Eulerling, M. Schmidt,
U. Pinkernell, U. Karst,
B. Krebs* 2102–2104

Ein unsymmetrischer zweikerniger Eisen(III)-Komplex mit Peroxidase-Eigenschaften



Die ersten thermisch stabilen Carbonylkationen eines dreiwertigen Metallions wurden mit $[\text{Ir}(\text{CO})_6]^{3+}$ **1** und $[\text{Ir}(\text{CO})_5\text{Cl}]^{2+}$ **2** als $[\text{Sb}_2\text{F}_{11}]^-$ -Salze erhalten. Die Existenz von **1** ermöglicht einen Vergleich der spektroskopischen Eigenschaften einer Serie isoelektronischer Hexacarbonyl-Spezies, die von $[\text{Hf}(\text{CO})_6]^{2+}$ bis $[\text{Ir}(\text{CO})_6]^{3+}$ reicht.



C. Bach, H. Willner*, C. Wang,
S. J. Rettig, J. Trotter,
F. Aubke* 2104–2106

Kationische Carbonyliridium(III)-Komplexe: $[\text{Ir}(\text{CO})_6]^{3+}$ und $[\text{Ir}(\text{CO})_5\text{Cl}]^{2+}$

Wasser in Fluorkohlenstoffen zu dispergieren erscheint als geradezu „widernatürliche“ Idee, gibt es doch – im Hinblick auf die Intensität der zwischenmolekularen Wechselwirkungen – kaum unterschiedlichere Flüssigkeiten. Tatsächlich sprechen alle Einzelparameter wie die Löslichkeiten, die Diffusionskoeffizienten, die Grenzflächenspannung und die Dichten gegen die Stabilität inverser Wasser-in-Fluorkohlenstoff-Emulsionen. Trotzdem wurde jetzt durch die Verwendung geeigneter fluorierter Tenside die Herstellung solcher stabiler Emulsionen möglich. Derartige Systeme haben potentielle Anwendungen als über die Lunge wirkende Arzneimittel-transportsysteme.

V. M. Sadtler, M. P. Krafft,
J. G. Riess* 2106–2108

Herstellung stabiler, inverser Wasser-in-Fluorkohlenstoff-Emulsionen

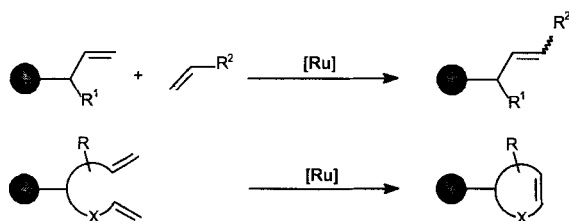
Alle erlaubten Interpretationen der mehrdeutigen Information eines HMBC-Diagrammes durchzuprobieren ist eine Aufgabe, die für einen Menschen zumindest mühsam, meist sogar nicht durchführbar, für einen Computer aber wie geschaffen ist. Daß sich auf dieser Basis wirkungsvoll Konstitutionsaufklärung betreiben läßt, zeigt das vorgestellte Programm LUCY, dessen Benutzeroberfläche im Bild zu sehen ist.



C. Steinbeck * 2108–2110

LUCY – ein Programm zur Konstitutionsermittlung aus NMR-Korrelationsexperimenten

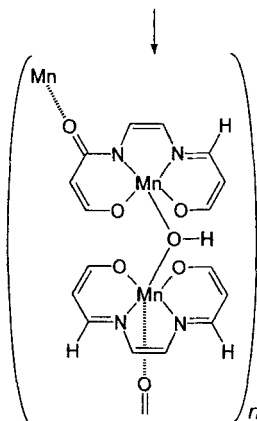
Gekreuzte Olefinmetathesen zwischen trägerfixierten und gelösten Olefinen ermöglichen einen einfachen Aufbau disubstituierter Doppelbindungen an fester Phase (siehe unten). Erwartungsgemäß gelingen auch Ringschlußmetathesen immobilisierter Diolefine mit guten Ausbeuten. Die Olefinmetathese könnte damit auch für aktuelle Festphasensynthesen von Interesse sein.



M. Schuster, J. Pernerstorfer,
S. Blechert * 2111–2112

Rutheniumkatalysierte Metathese polymergebundener Olefine

Die Bildung eines Hydroperoxo-Liganden, der zwei Mn^{II} -Zentren verbrückt, kann als erster Schritt bei der Umsetzung von salophen- Mn_2 -Komplexen mit Disauerstoff diskutiert werden. Bei dieser Oxygenierung entsteht über die selektive Oxidation einer Imin- zu einer Amidgruppe das rechts schematisch dargestellte, Hydroxy-verbrückte Mn^{III} -Polymer. $\text{H}_2\text{salophen}$ = *N,N*-*o*-Phenylen-bis(salicylidimin).



E. Gallo, E. Solari, N. Re,
C. Floriani *, A. Chiesi-Villa,
C. Rizzoli 2113–2115

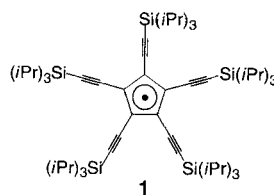
Aktivierung von Disauerstoff durch Mangankomplexe mit Schiff-Basen als Liganden: selektive Oxidation einer Imin- zu einer Amidgruppe innerhalb des salophen-Liganden unter Bildung OH-verbrückter Mn^{III} -Polymere

Die erste Verbindung, in der vier Siliciumatome an ein zentrales Stickstoffatom gebunden sind, ist $\text{BaYbSi}_4\text{N}_7$. Die $\text{N}^{[4]}$ -Brücken erweitern das Spektrum möglicher Verknüpfungen in den Si-N-Gerüststrukturen der Nitridosilicate ganz beträchtlich. Gegenüber den variantenreichen Oxosilicaten, deren Si-O-Teilstrukturen nahezu ausschließlich aus SiO_4 -Tetraedern mit terminalen Sauerstoffatomen oder einfach verbrückenden $\text{O}^{[2]}$ -Atomen aufgebaut sind, ermöglichen $\text{N}^{[2]}$ -, $\text{N}^{[3]}$ - und $\text{N}^{[4]}$ -Verknüpfungen neuartige hochvernetzte Si-N-Gerüststrukturen.

H. Huppertz, W. Schnick * 2115–2116

$\text{BaYbSi}_4\text{N}_7$ – überraschende strukturelle Möglichkeiten in Nitridosilicaten

Als Feststoff über Wochen und in Lösung mehrere Tage stabil – selbst bei Luftkontakt – ist das blaugrüne Pentaethinylcyclopentadienyl-Radikal **1**, das sich leicht aus einer Reihe von ethinylierten Cyclopentadien-Derivaten, die als mögliche Vorstufe von Decaethinylmetallocenen synthetisiert wurden, bildet. Die überraschende Stabilität von **1** steht in Gegensatz zu dem Befund, daß Pentaaryl- und Penta-isopropylcyclopentadienyl-Radikale zwar bei 25°C stabil, aber ausgesprochen sauerstoffempfindlich sind.



N. Jux, K. Holzer *,
Y. Rubin * 2116–2120

Ein ungewöhnlich stabiles Pentaethinylcyclopentadienyl-Radikal

Chemische Reduktion wässriger Platinsalzlösungen in Gegenwart des Alkaloids Dihydrocinchonidin liefert chiral umhüllte Platinkolloide. Durch Änderung der Alkaloidkonzentration lassen sich Partikelgrößen zwischen 1.5 und 4 nm gezielt einstellen. Diese chiral umhüllten Platinkolloide wirken in quasihomogener Phase als enantioselektive Hydrierkatalysatoren für Ethylpyruvat (76% ee), wobei keine Struktursensitivität beobachtet wird.

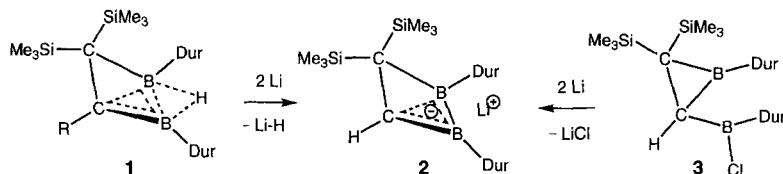
H. Bönemann*,
G. A. Braun 2120–2123

Enantioselektive Hydrierung an Platin-kolloiden

Die höchsten Ringinversionsbarrieren aller bisher experimentell untersuchten homoaromatischen 2π -Elektronen-Verbindungen haben 1,2-Diboretanide wie **2**. Die Inversionsbarriere von **2**, das sich aus **1** (R = H) und **3** synthetisieren lässt, wurde ^1H -NMR-spektroskopisch zu $19.5 \text{ kcal mol}^{-1}$ bestimmt. Die Röntgenstrukturanalyse von **2** ergab eine kurze zentrale C-B-Bindung (171.1 pm). Dur = 2,3,5,6-Tetramethylphenyl.

D. Steiner, H.-J. Winkler, C. Balzereit,
T. Happel, M. Hofmann,
G. Subramanian, P. von R. Schleyer,
W. Massa, A. Berndt* 2123–2125

1,2-Diboretanide: homoaromatische 2π -Elektronen-Verbindungen mit hohen Inversionsbarrieren



* Korrespondenzautor

BÜCHER

Active Metals. Preparation, Characterization, Applications · A. Fürstner

M. Ephritikhine 2127

Diazochemistry II · H. Zollinger

T. Ziegler 2128

On Being a Scientist: Responsible Conduct in Research · Committee on Science, Engineering, and Public Policy

G. B. Kauffman 2128

Symmetry and Structure. Readable Group Theory for Chemists · S. F. A. Kettle

E. Koch 2130

Molecular Modeling of Inorganic Compounds · P. Comba, T. W. Hambley

R. J. Deeth 2131

Englische Fassungen aller Aufsätze, Zuschriften und Highlights dieses Heftes erscheinen im ersten Septemberheft der *Angewandten Chemie International Edition in English*. Entsprechende Seitenzahlen können einer Konkordanz im zweiten Septemberheft der *Angewandten Chemie* entnommen werden.

SERVICE

- **Veranstaltungen** 2013
- **Neue Produkte** 2015
- **Stellenanzeigen** 2019
- **Stichwortregister** 2132
- **Autorenregister und Konkordanz** 2133
- **Vorschau** 2134

Alle englischen Inhaltsverzeichnisse ab 1995 finden Sie auf dem WWW unter <http://www.vchgroup.de>.